



Lesestart an Grundschulen: Wie Bibliotheken und Grundschulen kooperieren und Lesestart erfolgreich umsetzen können

Das Programm

„Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“ ist ein bundesweites Leseförderprogramm, das Familien mit kleinen Kindern von Anfang an bis zu ihrem Eintritt in die Schule begleitet und aus drei aufeinander aufbauenden Phasen besteht. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert und von der Stiftung Lesen durchgeführt. Kern der Initiative bilden die kostenfreien Lesestart-Materialien mit einem altersgerechten Buch sowie einem Ratgeber mit Tipps und Informationen zum Vorlesen und Erzählen im Familienalltag.

Zum Schulanfang stellt die Stiftung Lesen den Grundschulen kostenfreie Lesestart-Sets für alle Erstklässlerinnen und Erstklässler zur Verfügung. Das Set besteht aus einer Lesestart-Stofftasche mit

- einem altersgerechten Lesestart-Buch und
- einem mehrsprachigen Vorlese-Ratgeber für Eltern.

Das Lesestart-Buch

Bundesweit sind fünf verschiedene Buch-Sondereditionen entwickelt worden. Dabei wird pro Land das gleiche Buch Bestandteil der Sets sein. In den eigens für Lesestart konzipierten Büchern sind unterschiedliche Kompetenzen und literarische Vorerfahrungen der Kinder beim Schuleintritt berücksichtigt worden. Die Bücher enthalten Leseinheiten, die verschiedene Lesemotivationsmethoden (z. B. eine Vorlesegeschichte, einen Text zum bildgestützten Lesen, einen klassischen Erstlesetext, einen Sachtext) aufgreifen.

Hinweis: Allen Bibliotheken, die bei Lesestart II mitgemacht haben, wurden die fünf Buch-Sondereditionen für die Ausleihe zur Verfügung gestellt. Bei diesen fünf Büchern handelt es sich um unverkäufliche Sondereditionen.

[Auf der Lesestart-Homepage finden Sie einen Gesamtüberblick, welcher Buchtitel Bestandteil der Lesestart-Sets in den jeweiligen Ländern ist.](#)

Bibliotheken und Grundschulen

Bibliotheken und Grundschulen sind wichtige Kooperationspartner, wenn es darum geht, Kinder für Bücher und Geschichten zu begeistern und deren Lese-, Informations- und Medienkompetenz zu stärken. Gerade in der außerschulischen Leseförderung spielen Bibliotheken eine wichtige Rolle. Viele Bibliotheken pflegen bereits enge Kontakte zu den Grundschulen in ihrem Orts- oder Stadtteil, bieten vielfältige Aktionen an und werden von Schülerinnen und Schülern regelmäßig besucht. Der dritte Lesestart-Meilenstein bietet die Möglichkeit, die Netzwerkarbeit zwischen Bibliotheken und Grundschulen zu unterstützen. Zusätzliche Lese-Aktionen stärken die Aufmerksamkeit für Lesestart. Im Folgenden stellen wir Ihnen Praxis-Tipps, Anregungen und Ideen vor, wie diese Zusammenarbeit im Rahmen von Lesestart erfolgreich durchgeführt werden kann.

1. Mit den Schulen Kontakt aufnehmen

Der Schulstart ist eine günstige Gelegenheit, um Ihr Bibliotheksangebot den Lehrkräften, Erstklässlern und Eltern vorzustellen. Manche Lehrkraft und Familie wird möglicherweise noch nicht wissen, wo sich die Bibliothek oder Bücherei vor Ort befindet und welches Bücher- und Medienangebot sie dort erwartet. Insofern bietet es sich an, gerade zum Schulstart die Lehrerinnen und Lehrer, die Kinder und Eltern über Ihre Bibliothek zu informieren. Evtl. können Sie auch ein Bibliotheks-Plakat in der Grundschule aufhängen oder während eines Schulfestes mit einem kleinen Infostand die Bibliothek präsentieren.

Über die Sekretariate der Grundschulen erfahren Sie, welche Lehrkräfte eine erste Klasse übernehmen und wie Sie mit ihnen in Kontakt treten können.

2. Erstklässler und Eltern informieren

Die ersten Wochen nach der Einschulung sind ein passender Anlass, Ihren Bibliotheks-Infolyer über die Lehrkräfte an die Kinder auszuteilen. Somit erfahren die Eltern mit ihren Kindern alles Wissenswertes über Ihre Bibliothek. Darüber hinaus können Sie zusätzliche „Anreize“ bieten, die Bibliothek zu besuchen – und dies im Flyer ankündigen:

- einen kostenfreien Bibliotheksausweis für die Kinder,
- evtl. ein kleines Willkommensgeschenk beim Erstbesuch,
- Hinweise auf regelmäßige (Vor-)Leseangebote oder Veranstaltungen in der Bibliothek, die für Erstklässler attraktiv sind.

Im Rahmen von Lesestart empfehlen wir den Lehrkräften, einen **Lesestart-Infoabend für Eltern** anzubieten, bei dem das Thema „Leseförderung zu Hause“ im Mittelpunkt steht. Ein solcher Lesestart-Infoabend in der Grundschule eignet sich bestens, sich als Leitung oder Mitarbeiter der örtlichen Bibliothek persönlich bei den Eltern vorzustellen und über die Angebotsbreite in der Bibliothek zu informieren, die insbesondere für Erstklässler interessant ist (Erstlesebücher, Sachbücher, Comics, Kinderzeitschriften, CDs). Der persönliche Kontakt zu den Eltern und die Möglichkeit, sich mit ihnen direkt auszutauschen, schafft eine gute Basis für künftige Bibliotheksbesuche. Vielleicht gibt es die Möglichkeit, auch den Eltern einen kostenfreien „Schnupper-Ausweis“ z. B. für die befristete Zeit von drei Monaten anzubieten, um ihnen den Bibliotheksbesuch mit ihren Kindern besonders attraktiv zu gestalten. Kontaktieren Sie am besten die Lehrkräfte von Erstklassen und erkundigen Sie sich nach möglichen Lesestart-Infoabenden.

Aktionen in der Bibliothek

Bei vielen Lehrkräften ist ein Klassenbesuch der örtlichen Bibliothek oder Bücherei im Laufe des ersten Schuljahres fest eingeplant. Bei den Kindern kommt es gut an, wenn dieser Besuch (für einige Kinder der vielleicht erste Bibliotheksbesuch) durch spielerische Aktionen begleitet wird. Dabei sollte beachtet werden, dass die Kinder zu Schulbeginn nur begrenzt „lesen“ können.

Um den Besuch nachhaltig und die Bibliothek zu einem vertrauten Ort zu machen, empfiehlt es sich, mit den Lehrkräften regelmäßige Bibliotheksbesuche zu vereinbaren.

1. Ablauf

Als Einstieg des Bibliotheksbesuchs können – nach einer Begrüßung und kurzem Rundgang durch die Räume – zunächst die Kinder gefragt werden:

- Wer war schon einmal in der Bibliothek?
- Was ist eigentlich eine Bibliothek – im Unterschied zur Buchhandlung?
- Was kann man in der Bibliothek alles machen?
- Wie verhält man sich dort?



Am Ende des Besuchs dürfen die Kinder dann z. B. auf eigene Faust die Bibliothek erkunden und schmökern. Jedes Kind erhält abschließend seinen Ausweis und kann sein Lieblingsbuch sofort mit nach Hause nehmen.

2. Detektive in der Bibliothek

Die Kinder werden als „Detektive“ auf die Suche geschickt, um (in Gruppen) kleine Aufgaben zu lösen, bestimmte Bücher zu suchen, in Bücherkisten zu stöbern und dabei spielerisch die Bibliothek kennenzulernen. Dabei empfiehlt es sich, die Kinder zu den Büchern und Medien zu führen, die für das Lesealter geeignet sind. So lernen die Kinder den Standort der Bücher und Medien kennen, die für sie besonders geeignet sind. Kinder schlüpfen gerne in fremde Rollen: Mit Lupen, geheimen Notizheftchen, tief ins Gesicht gezogenen Kappen macht die Suche noch mehr Spaß. Und es ist klar, dass Detektive nur flüstern dürfen ...

3. Piraten suchen Bücherschätze

Alle setzen sich ins „Piratenschiff“ (auf einen Teppich, auf ein ausgelegtes Tuch, in einen Kreis um eine Kiste oder alten Koffer herum). Aufgeteilt in kleine Gruppen, müssen die Kinder bestimmte „Bücherschätze“ finden. Wenn sie die „Schätze“ gefunden haben (z. B. in einem Büchertrog ein Piraten-Sachbuch, unter den Erstlesebüchern Piratentitel finden), sammeln sich wieder alle im Kreis und präsentieren den anderen Mitschülerinnen und Mitschülern die „Schätze“ und wo sie sie gefunden haben. Die Schätze werden anschließend in die Kiste/den Koffer gelegt. Dort warten als Belohnung z. B. die persönlichen Ausweise für die Kinder oder – falls vorher von der Lehrkraft bereitgestellt – die Lesestart-Sets.

4. Weltreise durch die Bibliothek

In der Bibliothek können kleine Stationen aufgebaut werden, die Sachbücher, Gegenstände, Karten, Reisebücher, Bilder etc. rund um den Globus (oder zu einem bestimmten Land/Kontinent) zeigen. Die Kinder, die in kleine Gruppen aufgeteilt werden, begeben sich dann „auf Weltreise“ und erkunden die einzelnen Stationen. Am Ende der Reise versammeln sich die Kinder wieder und berichten von ihren „Reiseerlebnissen“, was es an den Stationen zu sehen gab und was sie selbst dazu wissen. Als Abschluss kann eine kleine Mal- oder Bastelaktion stehen, die das Thema Weltreise aufgreift.

5. Medienkisten

Im Austausch mit der Klassenlehrerin oder -lehrer können für den Bibliotheksbesuch Medienkisten zusammengestellt werden, die Themen aus dem Unterricht (etwa aus dem Sachunterricht) aufgreifen. Auch Bücher und Medien rund um Sportereignisse, aktuelle Kinofilme, beliebte Freizeitinteressen wecken die Neugierde der Kinder. Zunächst sind die Kinder gefragt zu erraten, um welches Thema es sich in der Medienbox handelt und was sie selbst zu diesem Thema berichten können. Die Bibliotheksfachkraft kann dann den Kindern die unterschiedlichen Medien vorstellen, mit den Kindern gemeinsam die Besonderheiten besprechen und fragen, welche Bücher oder Medien die Kinder persönlich am liebsten mögen (z. B. Sachbücher, weil dort viele Bilder sind). Die Medienbox kann am Ende von der Klasse für eine bestimmte Zeit mit in die Schule genommen und dort im Unterricht flankierend eingesetzt werden.

6. Eltern-Kind-Nachmittag in der Bibliothek

Das Fundament für Bildung wird in der Familie gelegt. Eltern fördern und begleiten die Persönlichkeitsentwicklung ihres Kindes. Deshalb ist es so wichtig, die Eltern in der Leseförderung als Partner zu gewinnen. Mit einem gemütlichen Eltern-Kind-Nachmittag (etwa an einem Freitag- oder Samstagnachmittag, so werden auch die Väter eher angesprochen) in Ihrer Bibliothek – z. B. in Kooperation mit der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer – erreichen Sie neben den Kindern gleichzeitig die Eltern und können sie mit Ihrer Bibliothek vertraut machen. Nach einer kurzen Einführung in die Bibliothek können Sie auf einem großen Büchertisch interessante und beliebte Titel für Erstklässler ausbreiten. Vielleicht können Sie dabei die verschiedenen Bücher (Sachbücher, Bilderbücher, unterschiedliche Erstleser-Bücher) exemplarisch vorstellen und die Eltern ermutigen, auch zu Hause gemeinsam mit den Kindern Bücher anzuschauen und darüber zu sprechen. Die Eltern können dann mit ihren Kindern stöbern, lesen und sich ihre Lieblingsbücher herausgreifen. Abgerundet wird der Nachmittag mit leckerem „Lese-Futter“: Buchstabenkeksen, weißen Mäusen („Leseratte“) oder (Haribo-)„Bücherwürmern“.

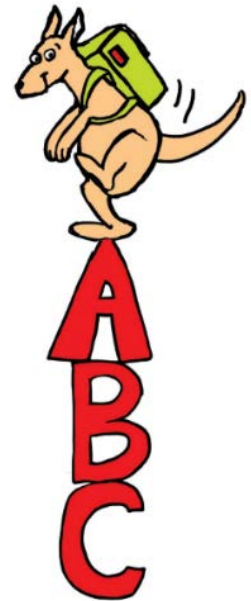
Bei großen Klassen empfiehlt es sich, die Klasse zu teilen und den Besuch auf zwei Termine zu legen.

7. Aktionen im Jahresverlauf

Jede Jahreszeit bietet besondere Anlässe, die beim Bibliotheksbesuch im Mittelpunkt stehen können. Hier einige Ideen:

- Im Frühling erwacht die Natur. Neben thematisch passenden Büchern und Medien eignet sich ein kleines Ratespiel: Kinder bekommen die Augen verbunden und müssen Gegenstände aus der Natur ertasten und erraten (z. B. Federn, Baumrinde, Tannenzapfen, Steine, Fell ...).

- Im Sommer können am Ende des Bibliotheksbesuchs draußen vor der Bibliothek (sofern Platz vorhanden ist) mit Straßenkreide große Bilder gemalt werden (Piratenschiff, Weltkugel, Tiere, bekannte Kinderbuchfiguren o. ä.). Das Bild wird abschließend von den Kindern mit ihren Namen „signiert“.
- Der Herbst lädt ein, zum Thema Wetter und Wind aktiv zu werden. Die Kinder teilen sich auf, bilden je zwei Gruppen und setzen sich gegenüber an einen Tisch. Auf dem Tisch liegen Wattebäusche, die die Kinder (mit den Armen auf dem Rücken) über den Tisch zur gegnerischen Gruppe pusten, damit er dort über die Tischkante fällt.
- Im Winter wird es gemütlich. Vielleicht kann eine ehrenamtliche Vorlesepatin/ein ehrenamtlicher Vorlesepate zum Bibliotheksbesuch eingeladen werden und eine beliebte Geschichte vorlesen, während die Kinder es sich auf Kissen, Decken oder auf dem Teppich bequem machen. Mit leckeren Buchstabenkekzen kann der Bibliotheksbesuch ausklingen.



8. Bibliotheks-Fenster gestalten

Wenn Ihre Bibliothek über ein großes Schaufenster oder größere Fenster verfügt (bzw. über eine größere Wand in der Bibliothek), können Kinder ihre Mal- oder Bastelarbeiten, die während des Bibliotheksbesuchs gefertigt wurden, dort ausstellen. Gut ist es, ein Blatt mit dem Namen der Grundschule und der Klasse hinzuzufügen. Die Kinder werden sicher gerne mit ihren Eltern an der Bibliothek vorbeigehen, um ihnen das eigene „Kunstwerk“ zu zeigen.

9. Schulveranstaltungen nutzen

Im Laufe des ersten Schuljahres finden – neben dem großen Einschulungsereignis – in der Regel weitere Veranstaltungen statt, bei denen Sie die Bibliothek den Kindern und Eltern eventuell präsentieren können. Ob bei einem „Allgemeinen Infoabend für die neuen Eltern“, „Tag der offenen Tür“, „Sommerschulfest“ oder bei einer „Projektwoche“ – im Austausch mit der Grundschule erfahren Sie, wo Sie über das Angebot in Ihrer Bibliothek informieren und auch selbst Aktionen anbieten können (z. B. spannende Angebote für Erstklässler in der Bibliothek im Rahmen einer „Projektwoche“).

Hinweis: Sie wollen noch mehr wissen oder eine Frage ist noch unbeantwortet? Dafür steht Ihnen unsere **kostenfreie Hotline Tel.: 0800 – 310 3103** zur Verfügung oder Sie schreiben uns eine E-Mail an info@lesestart.de. Ausführliche Informationen rund um Lesestart an Grundschulen finden Sie auch unter www.lesestart.de/grundschulen.

Fotos: fotolia, S. 3: © WavebreakmediaMicro